



Ein Projekt der Universität Hohenheim & Universität Tübingen

„InsectMow“

Entwicklung und Evaluierung insekten- und spinnenfreundlicher Mähtechniken als Beitrag zu einer nachhaltigen Form der landwirtschaftlichen Grünlandnutzung

Auf unseren Wiesen und Weiden leben viele Insekten und Spinnen. Bei der Mahd mit konventionellen Mähwerken sollen so wenig wie möglich getötet werden. Dazu entwickeln WissenschaftlerInnen der Universitäten Tübingen und Hohenheim ein für die landwirtschaftliche Praxis typisches Scheibenmähwerk weiter: Eine Scheuche vor dem Mähwerk soll viele Insekten rechtzeitig zur Flucht veranlassen. Und eine verbesserte Luftführung im Mähwerk soll weniger Tiere vom Boden ansaugen. Im Rahmen der Feldversuche wird die Population an Insekten und Spinnen in abgetrennten Parzellen vor und nach der Mahd untersucht.



Tote Sumpfschrecke
© T. Kimmich



Traktor mit Mähgerät
© J. Steidle



Perlmutterfalter
© J. Steidle



© C. Stumpe

Versuchsflächen Kleinhohenheim

Ziele

- Optimierung eines konventionellen Mähwerks für die insekten- und spinnenschonende Grünlandmahd
- Entwicklung einer effektiven Insektenscheuche
- Standardisierte Methodenentwicklung zur Erfassung von Insekten und Spinnen im Grünland, um die kurz-, mittel- und langfristige Wirkung des modifizierten Mähwerks zu testen
- Erarbeitung objektiver Kriterien für insekten- und spinnenschonendes Mähen
- Entwicklung eines DLG-Prüfsiegels für eine insekten- und spinnenschonende Mähtechnik

Unsere Projektpartner sind: CLAAS Saulgau GmbH & DLG-Prüfstelle Groß-Umstadt. **Projektförderung:** Das Projekt InsectMow wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) gefördert. **Kontaktperson:** Dr. Manuela Sann (manuela.sann@uni-hohenheim.de)

Projektlaufzeit:

Okt. 2021 - Okt. 2025



<https://insectmow.uni-hohenheim.de>

Notfälle & Schadensmeldungen:

Uni-Störmeldestelle
T 0711 459 22044

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Bundesamt für
Naturschutz

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages